





der Barth'schen „Nation“ — Dr. Barth ist bekanntlich der unentwegteste Nachläufer der Sozialdemokratie — eine Artikelserie über die „neudeutsche Wirtschaftspolitik“, deren zweiter so anhebt: Der widerfinnige, gleichzeitig volksfeindliche und für die dauernde Machtfstellung des Deutschen Reiches bedrohliche Charakter der heutigen deutschen Wirtschaftspolitik usw. Tausendfach haben die Freiheitler um Barth und Brentano seit dem Umsturz unserer Wirtschaftspolitik von 1879 in gleicher Tonart gemurmelt. Daß die handgreiflichsten Tatsachen sie klagen strafen, geniert diese Herren nicht. Kein Mensch, selbst der berühmteste Professor nicht, kann leugnen, daß das Deutsche Reich seit 1879 wirtschaftlich einen eminenten Aufschwung genommen, daß der deutsche Nationalreichtum gestiegen, die Löhne und die Lebenshaltung der Arbeiter wesentlich verbessert sind, daß gerade wirtschaftlich die Machtfstellung Deutschlands in der Welt so gewachsen ist, daß Reich und Mittrauen der anderen großen Nationen uns verfolgen. Brentano weist darauf hin, daß Auswanderung stattfindet, wenn das Land seine Bewohner nicht mehr recht ernähren kann. Er verschweigt aber, daß die deutsche Auswanderung gerade Anfang der achtziger Jahre, als eben die neue deutsche Wirtschaftspolitik erst anfang, meistaus am stärksten und bis auf ca. 230000 Personen in einem Jahr gestiegen war. In jeder Zeit hat sie ungefähr den zehnten Teil soviel betragen, ja schon lange herrscht in der deutschen Landwirtschaft und Industrie sehr schwerer Mangel. Nach Brentano aber gehen wir dem Bankrot entgegen! Er ist aber war ja ein großer Verehrer des Auslandes, namentlich Englands und Amerikas. Nun sagt er u. a.: „Der Freihandel schafft der gewerblichen Arbeiterbevölkerung den Absatz für die Produkte, ohne welchen ihr gute Löhne nicht gezahlt werden können.“ Herr Brentano muß wissen, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika schon lange Schutzzölle hatten, die etwa dreimal so hoch sind wie die deutschen; das demokratische amerikanische Staatswesen ist das schutzvollnützlichste der Erde. Dort sind die Löhne viel höher als in Deutschland und auch höher als in England. Wie stimmt das mit Brentanos Wissenschaft, daß nur unter dem Freihandel hohe Löhne gezahlt werden können? Brentano sagt ferner, Deutschland könne, was Naturgaben von Land und Klima anlangt, mit den Vereinigten Staaten nicht in Vergleich gestellt werden. Daraus folgt doch, daß Amerika noch weniger als Deutschland künstlichen Zollschutz hätte aufstellen brauchen und dürfen. Oder ist nach Brentano dem Ausland erlaubt und nützlich, was dem deutschen Vaterland verboten und schädlich ist? Sonderbare Wissenschaft, sonderbare Patrioten!

**Wegen den Zaren und den König von Italien.**

Zeitungsmedlungen zufolge soll in unmittelbarer Nähe des Zaren eine Verschwörung entdeckt worden sein. Die Nachricht klingt viel zu unbestimmt, als daß sie ohne weiteres für glaubhaft gehalten werden könnte. Weiter wird aus Rom berichtet, die Polizei habe eine Verschwörung gegen den König von Italien entdeckt, es seien alle Verräterungen von den Anarchisten getroffen gewesen, um gegen den König bei seinem Besuche in der Provinz Piemont Bomben zu schmeißen.

**Aus England.**

Die Krise hält an, niemand mag vorans zu sagen, was die nächste Zeit bringen wird, nur soviel scheint festzustehen, daß vorläufig das Ministerium Goremylin nicht entlassen wird und daß die Regierung entschlossen ist, sich nicht auf Unterhandlungen einzulassen, sondern der Gewalt Gewalt entgegen setzen will. Die Duma hat sich bisher wenig objektiv gezeigt, sie bildet ein Parlament, das einseitig Forderungen aufstellt, ohne gleichzeitig zu prüfen, ob dieselben sich ausfüllen lassen, falls nicht wohlverordnete Rechte Dritter verletzt werden sollen. Die ganze Situation ist wenig geklärt, jedenfalls ist die Duma nicht dazu berufen, ein Manifest an das Volk zu richten und zu erklären, sie erkenne die Autorität des Monarchen nicht an.

Es liegen folgende Meldungen vor:  
 \* **Petersburg, 17. Juli.** In der heutigen Sitzung der Duma sprachen die Redner nur je fünf Minuten. Die sehr lebhaft erregte Stimmung des Hauses wird noch mehr erregt unter dem Eindruck der Rede des Abgeordneten Sedniky, welcher beantragt, an das Volk ein Manifest zu richten. Die Reichsduma dürfe nicht warten, bis die

Dörfer und Städte in Flammen flünden und das ganze Land der Anarchie verfallt. (Stürmischer Beifall auf der äußersten Linken, kurze im Zentrum und auf der Rechten). Mehrere Redner der Kadettenpartei suchen nachzuweisen, daß ein Appell der Duma nichts Revolutionäres in sich schließe; die Duma wolle nur dem amtlichen Communiqué entgegenreten, in dem die Regierung sich weigert, dem Prinzip der Zwangsenteignung von Grund und Boden zuzustimmen. Der Abg. Obrinsky bemerkt, für den Entschluß eines Manifestes an das Volk sei es noch nicht Zeit. Das Manifest müßte wie die letzte Kugel angehen werden, die dem Artilleristen zu Gebote steht, welche er erst im Augenblick der höchsten Not verschießt. Das Regierungscommuniqué enthalte Falsches und sei voll von Verleumdungen.

\* **Petersburg, 18. Juli.** Gegen den Grafen Tolstojen, Kommandeur der 3. Kompanie der Leibgardefappele, der sein Pferd in der Neva bei Schlüsselburg badete, feuerte ein unbekannter junger Mann mehrere Schüsse. Der Graf wurde an der Stirn verwundet. Der Attentäter befestigt einflakt ein Boot, das zwei junge Leute bereit hielten. Sie entkamen nach dem jenseitigen Ufer. Vor dem Attentat hatte der Graf anonyme Briefe erhalten, in denen stand, daß die sozial-revolutionäre Arbeiterpartei seinen Tod beschloss habe.

\* **Moskau, 18. Juli.** Im Garde-Regiment zu Pferde in Strajnoje Selo sind Linirahen ausgedrohen, welche besonders in der ersten Schwadron ernste Form annehmen. Die Schwadron weigert sich, Dienste zu tun und stellte eine Reihe Forderungen, darunter die Entfernung des Kommandeurs der Schwadron sowie des Feldwebels. Die Ermahnungen des Regimentskommandeurs Fürsten Koslowsky waren erfolglos. — Im Sappur-batalion zu Tuja wird ebenfalls gemutert. Zur Niederwerfung ist aus Moskau das Astrachanische Regiment nebst Geschützen beordert worden. Das Regiment umzingelte die Pulverkammer sowie das Zeughaus und verhaftete und entwaффnete die Sappure. Beim Transport durch die Stadt sangen die Verhafteten die Marschlied. — Im Wilna'schen Regiment zu Warschau gährt es ebenfalls. Fast täglich werden Dretings abgeholt. Ein aus Lodz herangeholtes Regiment verlangt seine Rücksendung, weil es nicht an der Züchtigung der Kameraden vom Wilna'schen Regiment teilnehmen will. — Die Mannschaften der achten Artilleriebrigade in Schitomir verlangen von ihren Vorgesetzten die Entfernung des Feldwebels, welcher große Unzufriedenheit durch sein rohes Benehmen erregt hat. Sie drohen mit Dienstverweigerung. Auf das Zeughaus wurden wiederholt nächtliche Überfälle gemacht. — Eine in Werchne-Dnjeprowsk stationierte Kosakenkolonie fordert ungehört ihre Entlassung nach Hause und verweigert den Polzeidienst.

\* **Kiew, 18. Juli.** Eine gepannte, nervöse Stimmung beherrscht die Truppen. Im allen Gefassen bei den Regimenten vorzubringen, bekommen die Offiziere fast gar keinen Stadterlaubnis und müssen permanent im Lager bleiben. Gestern glaubte ein junger Offizier vom Maschinengewehr-Batalion eine unpassende Aeußerung über die von ihm begleitete Dame zu hören, zog blank und verwundete einen zufällig vorbeikommenden Gymnasialisten. Dem Einschreiten des Festungs-Kommandanten, der sofort den Offizier arreterte, ist es zu verdanken, daß ein Zusammenstoß zwischen Zivil und Militär verhindert wurde. Die Verletzungen des Gymnasialisten sind leicht. — Der Streik der Fabrikarbeiter in Odessa hat für die Südmittelbahnen sehr unangenehme Folgen. Achtzehn Dampfer mit Kohlen liegen im Hafen unausgeladen. Einerseits braucht die Bahn die Kohlen, andererseits zahlt sie den Dampferbesitzern große Tagesentschädigungen, weil die Bahn sich verpflichtet hat, die Ausladung selbst vorzunehmen.

\* **Akkis, 17. Juli.** Heute wurde in der Nähe des Palastgartens aus dem Fenster einer russischen Widdelskule eine Bombe geworfen, die den Polizeimeister Merim in schwerer verwundete. Das Schulgebäude wurde brennend von den Soldaten beschossen. Von den Tätern wurde einer getötet, ein anderer verhaftet.

\* **Dobrow (Gowu Woronesch), 18. Juli.** Im Kreise Dobrow dauern die Agrarunruhen an. Die Plünderung von Gütern, die im Norden begann, griff schnell um sich und erstreckt sich jetzt auf ein Gebiet von 200 Werst. Die Güterbesitzer sind von Panik ergriffen und flüchten. Auf einigen Gütern gab es Tote und Verwundete. Es wurden etwa 20 Plünderer ins Gefängnis abgeführt. Der Gouverneur ist mit Kosaken und Dragonern hier eingetroffen. Die entstandenen Verluste werden auf Millionen geschätzt.

\* **London, 18. Juli.** Petersburger Meldungen betonen, daß die Position des Ministeriums Goremylin stärker als je sei und daß die Regierung beschloffen habe, die Krise durch Gewalt, und nicht durch parlamentarische Unterhandlungen zu beendigen. Die Duma beantwortet das endgültige Schließen der Hoffnung auf ein Kadettenministerium durch den ersten eingeleiteten revolutionären Schritt: die Besprechung eines direkten Manifestes an das Volk.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**  
 \* **Berlin, 18. Juli.** (Sofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser ist wohlbehalten in Dronoi bei angekommen. In Bord ist alles wohl. — In einer Antwort des Abgeordneten Erzberger an den Legationsrat Helfrich in der „Germania“ erklärt ersterer, seine Nachrichten rühten nicht von den Beamten Göb und Schneider, sondern von Beamten der Schutztruppe und höheren Angestellten der Kolonialabteilung als deren Aeußerungen über persönliche Erlebnisse“ her. — Die „Norddeutsche“ gibt eine Mitteilung der „Zähl. Rundschau“ wieder, nach der Professor v. Siefert die Absicht, auch an der Berliner Handelshochschule Vorlesungen zu halten, aufgegeben hat, hingegen die Behauptung der Presse, daß ihm die Lehrtätigkeit an dieser Anstalt vom Kultusminister untersagt worden, irrig sei. Die „Norddeutsche“ bestätigt diese Mitteilung und fügt hinzu, daß der Kultusminister Herr Professor v. Siefert zur Aufklärung über den Sachverhalt veranlaßt hat. Die Frage der Verweigerung oder Erteilung der Genehmigung ist noch gar nicht zur Sprache gekommen und nimmere von selbst dadurch erledigt, daß Professor v. Siefert auf die Lehrtätigkeit an der Handelshochschule verzichtet hat.

\* **Trier, 18. Juli.** Zu dem gemeldeten Attentat gegen den Großfürsten Wladimir auf der Bahnstrecke Koblenz-Trier wird amtlich gemeldet: Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß kein geplanter Attentat vorliegt. Es handelt sich um eine in den letzten Wochen vielfach im Rheinland verübte verbrecherische Gewalttat auf Eisenbahnzügen, wie sie zu gleicher Zeit auch auf anderen, direkt entgegengesetzten Bahnstrecken im Rheinland verübt worden sind.

**Türkei.**

\* **Konstantinopel, 17. Juli.** Bei Veranoch und Beletin sind zahlreiche Montenegroer auf türkisches Gebiet eingedrungen, um sich der den Malakoren geborenen Weiden zu bemächtigen. Ein dorthin entsandtes Detachement kämpft mit den Montenegroern. Auf beiden Seiten sind einige Tote und einige Verwundete zu verzeichnen.

**Sokales.**

\* **Merseburg, 19. Juli.**

\* **Doppelkonzert in der „Reichstrone“.** Wie aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer ersichtlich, findet nächsten Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im Garten der „Reichstrone“ ein Doppel-Konzert statt, ausgeführt von der hiesigen und der Kapelle des 55. Feldartillerie-Regiments in Naumburg. Man wird auf ein reichhaltiges Programm und viele Abwechslung rechnen können, wobei der Besuch des Doppel-Konzerts hiermit bestens empfohlen sein möge.

\* **Bahn-Unterführung.** Auf der Halle'schen Straße werden gegenwärtig diesseits und jenseits der Eisenbahn, und zwar an der Stelle, wo die hebröblicherselbst beschlossene und von der Landesbaupolizei genehmigte „Unterführung“ für den daselbst pulsierenden starken Verkehr geplant ist, Tief-Vorbereitung wegen des dort befindlichen Erdreichs zc. vorgenommen. Da hieraus jedenfalls die Unterführung für die demnächst zu erfolgende Arbeits-Verbindung geschaffen werden sollen, kann man wohl mit Freude konstatieren, daß mit dieser Arbeit der erste Schritt zu der lang ersehnten immer mehr zur Notwendigkeit werdenden Unterführung getan worden ist.

\* **Bestellte Wagen.** Ueber die Bestellung von Wagenabteilen in den Personen- und Schnellzügen ist das reichende Publikum vielfach sehr mangelhaft unterrichtet, was in der letzten Zeit häufig zu Klagen Veranlassung gegeben hat. Es sei daher daran erinnert, daß die Bestellung ganzer Wagenabteile (mündlich, schriftlich oder telegraphisch) auf den Zugangskategorien, und zwar spätestens eine halbe Stunde vor Zugabgang erfolgen muß. (Auf Zwischenstationen können Wagenabteile nur dann überlassen werden, wenn sie in dem ankommenden Zuge unbesetzt vorhanden.) Die schriftliche oder telegraphische Bestellung muß enthalten: Tag der Reise

Reiseantritt und Destination, den zu benutzenden Zug nach Abgangszeit oder Zugnummer, die zu benutzende Wagenabteilung und die Anzahl der geliebten Fahrkarten. Wird die Fassung der telegraphischen Bestellung dem Stationsbeamten überlassen, so kostet das Telegramm 50 Pfennig. Für vorausbestellte ganze Wagenabteile sind mitzubehaltende 4 Fahrkarten für die erste, 6 für die zweite oder 8 Fahrkarten für die dritte Klasse zu lösen. Ein Recht für die Freibaltung nicht bezahlter Plätze für die Dauer der ganzen Reise wird nicht eingeräumt.

**Provinz und Umgegend.**

\* **Börsen, 18. Juli.** Aus Rikmarshausen wird gemeldet, daß auf dortiger Fähr gegen Abend von Feldarbeitern der Leipziger Westendgesellschaft ein weiblicher Leichnam aufgefunden wurde. Nach einem bei der Leiche gefundenen Krankentassenbuche und mehreren Briefen ist in der Leiche die 29jährige Fabrikarbeiterin Helene Richter aus Lindenau erkannt worden, deren Leichnam, da er bereits in Verwesung übergegangen war, schon mehrere Wochen dort gelegen haben muß. — Dem „Leipz. Zbl.“ wird gemeldet, daß nach sofort angestellten behördlichen Untersuchungen ein Verbrechen nicht vorliegen dürfte. Die Fabrikarbeiterin Helene Richter wurde seit dem 25. Mai dieses Jahres vermisst. Nach Angabe der Wirtskate, bei denen sie zuletzt gemohnt hat, war sie schwermütig und trug sich mit Selbstmordgedanken. Es liegt also die Annahme nahe, daß sie Selbstmord verübt hat, wenn sich auch bei der hochgradigen Verwesung, in der sich der Leichnam befindet, die Art des Selbstmordes nicht mehr feststellen läßt. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wird die Leiche an der Stelle, wo sie gefunden wurde, beerdigt werden.

\* **Salle, 18. Juli.** In der Nacht zum 14. Juli sind aus der öffentlichen Fernsprechanlage zwischen Wallwitz und Fröbnitz abermals etwa 15 kg Bronzeabrad von 1,5 mm Durchmesser herausgeschnitten und gestohlen worden, nachdem erst in der Nacht zum 3. Juni an derselben Stelle etwa 50 kg Draht derselben Art entwendet sind. Der Erste Staatsanwalt hat nun die auf die Ermittlung der Täter des Diebstahls am 3. Juni ausgelegte Belohnung von 50 M. auf den Diebstahl vom 13./14. Juli ausgedehnt.

\* **Salle, 18. Juli.** Auf Einladung der Brauereibesitzer wurde vorgestern eine Versammlung der hiesigen Gastwirtvereinigungen in Räppels Hotel abgehalten, in der Stellung genommen wurde zu der von den Brauereien geforderten Erhöhung der Bierpreise. Die Vorsitzenden der Gastwirtvereinigungen lehnten jede Erhöhung des Verkaufspreises und des Einkaufspreises ab. Am 25. Juli soll im Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgstraße, eine öffentliche Protestversammlung stattfinden, in welcher nochmals Stellung gegen die Erhöhung der Bierpreise genommen werden soll.

\* **Naumburg, 17. Juli.** Nächsten Sonntag wird hier der 38. Feuerwerkertag des Thüringer Verbandes seinen Anfang nehmen, und es haben schon etwa 1000 Feuerwerkereute ihr Kommen angemeldet. Diesen von mittag an zu erwartenden Gästen wird zunächst um 6 Uhr am Domplatz durch eine Hydrantprobe die Leistungsfähigkeit unserer Wasserleitung vorgeführt werden; am Abend wird sich dann ein Zapfenstech durch die Stadt nach der „Reichstrone“ bewegen, wo ein allgemeiner Kommerz stattfinden soll, und am Sonntag morgen wird dann ein Bedienung des zweiten Hauptfestes dieses Tages (10 Uhr im Ratskeller-saal) eine Schlußfeier (7 Uhr) auf dem Turnplatz mit Wandler am Schützenhaus (in dessen Garten Konzert um 11 Uhr) vorausgehen. Nach dem gemeinsamen Essen in der „Reichstrone“ wird sich um 2 1/2 Uhr nachmittags der Festzug von der Vogelweide nach dem „Witzgergarten“ (Konzert) bewegen, und am Abend wird in der „Reichstrone“ und „Ratskeller“ Ball abgehalten werden. Am Montag werden Ausflüge nach Freyburg und der Rubelsburg das Fest beschließen.

\* **Sringen, 18. Juli.** Unter alles Schloß soll jetzt einer gründlichen Reparatur unterzogen werden, nachdem schon im vergangenen Jahre die Nordfront desselben ausgebessert ist. Die Arbeiter haben bereits begonnen. Wenn unser Schloß seine ursprüngliche Gestalt nicht mehr ganz besitzt, so ist es doch mit vielen Merkmalen des Altertums versehen und vieles ist noch zu erhalten, namentlich die feinerne, sehr dauerhafte und kunstvoll gearbeitete Wendeltreppe mit mehr als hundert Stufen, auf der man in die







Am Mittwoch, nachmittags 6 Uhr, entschlief sanft in Gott ergeben, nach langen schweren Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Tante und Schwägerin

### Katharina Sperl.

Dies zeigen in tiefer Trauer nur hierdurch an Merseburg, den 18. Juli 1906. (1426)

#### Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

#### Dank.

Für die aus Mitleid und Fern in so reichem Maße erfolgte Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sage im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank. (1421)

Hugo Berthold. Baldig, 18. Juli 1906.

### Verdingung.

Die Maler- u. Tapeziererarbeiten für 2 Wohnhäuser sollen getrennt vergeben werden. (1419)

Bedingungen beim

Stettin für Wenkel, Versicherungsanstalt, Anbau an der Unteraltenburg Zimmer 8.

Beamten-Wohnungs-Verein.

### Junges Mädchen,

im Nähen geübt, sofort gesucht

von Geschw. Schmidt, Winkel 4. (1423)

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. Ruher, Berlin, Gutenbergstr. 46. Rückporto.

## Reichskrone.

Dienstag, den 24. Juli, abends 8 1/4 Uhr:  
**Grosses Doppel-Konzert**

ausgeführt vom  
**Merseburger Stadtorchester**  
(Dir. Musikdir. Fr. Hertel)  
und dem  
**Trompeterkorps d. Artillerieregiments Nr. 55 aus Naumburg**  
(Dir. Stabskomponist C. Böhlig)  
Zusammen 65 Musiker.

Während des Konzertes vollständige Illumination des Gartens.  
Zum Schluss von beiden Kapellen:  
**Grosses Schlachten-Potpourri**  
v. Siro mit Benutzung eines Tambour-Chores und  
**Abbrennen von Brillant-Fuorwerk**  
(Pfeiffer-Gesellschaft). (1422)  
Billette im Vorverkauf à 50 Pf. bei Herrn Kaufm. Fragner  
und Cigarrenhandlung Diebold. An der Abendkasse à 60 Pf.

**Ein Waggon (200 Ctr.)**  
Moorede wieder eingetroffen. Empfehle meine Mooredeanlage mit Dampftrieb. Gebe Moorede auch außer dem Hause ab. Gute Gelerfolge. Prospekte. (1396)

### Dampf- u. Warmbad, Merseburg.

## Rucksäcke

für Kinder von 65 Pf. an,  
Damen von 1,65 Mk. an,  
Herren von 2,25 Mk. an.  
Nur brauchbar solide Qualitäten.  
**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
Leipzigerstraße 30. (1297)  
Größtes Spezialgeschäft für Galanterie und Spielwaren.

### Ein Transport

## bayrische Zugochsen

ist bei mir zum Verkauf eingetroffen (1424)  
**Otto Heilmann.**

Für hervorragendes Spezialprodukt für alle Zweige der Technik, welches hohen Verdienst, selbständige Position ermöglicht, wird unter günstigen Bedingungen  
für **Provinz Sachsen**  
gewandter, arbeitsfreudiger  
**Allein-Vertreter**  
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen unter Nr. 1411 an die Expedition dieser Zeitung.

## Tivoli-Theater.

Freitag, den 20. Juli 1906.  
Benefiz Regisseur Gener.  
**Im weissen Rössl.**

Auffspiel in 3 Akten von H. Blumenthal und G. Kadelburg.  
In Szene gesetzt von L. Geper.

Personen:  
Joseph Voglhuber, Wittin S. Gehring.  
Leopold Brandmayer P. Gehring.  
Balkontenier Carl Starck.  
Wilhelm Giesele, Fabrikant Toni Müllers.  
Ottilie, seine Tochter A. Rosen.  
Charlotte, seine Schwester H. Rosen.  
Hingelmann, Privatgelehrter G. Geper.  
Margen, seine Tochter M. Müllers.  
Dr. Seidler, Rechtsanwalt R. Diep.  
Arthur Seilheimer B. Holz.  
Lohb, Bettler R. Otto.  
Wesl, seine Nichte M. Richter.  
Hilffor Bernbach M. Wötter.  
Emmy, seine Frau M. Seubach.  
Ein Soldat G. Zie.  
Rath, Briefboten G. Müller.  
Franz, Kellner G. Wiese.  
Ein Biccio S. Weber.  
Cepp, Gehilfsführer R. Anger.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.  
**Dutzendbillets haben im Voraus Freitag: 40 Pf., 1. Platz 20 Pf. Gültigkeit.**

### Germanische Fischhandlung

Empfehle frisch auf Eis:  
Schellfisch, Schollen, Cabellau, Bällinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Wratscheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Zitronen.  
**W. Krämer.**  
Alles Zerbrochene ohne Ausnahme. Rufs Universalalkit. gefeilt geschüttelt. Bei Robert Horn, Glasw. Handl.

## Luhns wäscht am besten

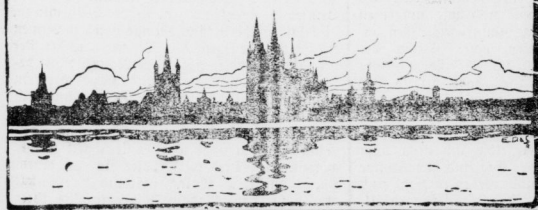
Wöchentlich Marktbericht vom Magereichhof in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 18. Juli 1906. Aufgetrieben waren: Schweine: 3294 Stück; Ferkel: 1417 Stück. — Verkauf des Marktes: Aufricht gering, Geschäft lebhaft, Ferkel langsam. Es wurde gekauft im Engroshandel für Käufer Schweine: 6-7 Mon. alt, Stück 52-53 Mk., 3-5 Mon. alt, St. 33-50 Mk.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stück 20-27 Mk., unter 8 Wochen alt, Stück 18-30 Mk.  
Die Direktion des Magereichhofes.

Freigen, wenn's Dich pridet  
Ander Ehre abgufchneid n,  
Wirst Du „eingwidelt“,  
Nicht durch Stoß und Hiebe leiden.  
's ganze Städtgen laßt vergnügt,  
Brav, daß sich's mal so gefügt:  
Freigen, Freigen, lebst Du noch?  
Ei, so greif' zur Antwort doch!

# STOLLWERCK

Aus der reichhaltigen Auswahl der Stollwerck-Fabrikate besonders empfehlenswert:

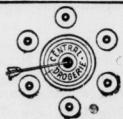
Tafel-Schokolade	Prinzess . . . . . 2,40 Adler . . . . . 2,- Rhenania . . . . . 1,60
Puder-Kakao	A. Her . . . . . 2,40 in 1/2, 1/4, u. 1/8 kg-Dosen
Ess-Schokoladen	für jedermann zu jederzeit. (Jagd, Manöver, Reise, Sport etc.)
Extra Zart	In Tafeln zu 25 u. 50
Milch-Schokolade	Paket mit 36 Tafelchen
Mokka-Schokolade	„ „ „ „ „ „ „ „
Herren-Schokolade	In Tafeln zu 75 A Paket mit 36 Tafelchen
(halbsüß)	„ „ „ „ „ „ „ „
Dessert	In Schachteln zu 50 A
Schokolade-Bombons	„ „ „ „ „ „ „ „



### Markt Nr. 10.



Sie treffen  
**Das Richtige,**  
wenn Sie zwecks Ihrer Einkäufe in einschlägigen Artikeln die  
Centrot-Parfümerie u. Parfümerie  
**Richard Kupper**  
mit Ihrem gütigen Besuche beehren.  
Nur prima Waren.  
Anerkannt constanteste Bedienung.  
Niedrige Preise.



Medizinal-Drogen.  
Krankenpflege-Artikel.  
Verbandsstoffe.  
Kindernährmittel.  
Medizinische u. Toilette-Seifen u. Parfümerien.  
Farben, Lacke, Pinsel.  
Bedarfsartikel für den Haushalt f. Küche u. Wäsche.  
Tapeten, Wachs- u. Linoleum.



Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Bozza.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

## Steppdecken

Frottierstoffe, Badeanzüge,  
Badehosen, Bademäntel, Bademützen  
in größter Auswahl empfiehlt billigt (1427)  
**Otto Dobkowitz.**